

## Fokus Philippinen:

### Grünes Licht für Regierung

Die Teilwahlen Mitte Mai haben die Politik des Staatspräsidenten Benigno Aquino bestätigt und seinen Reformvorhaben weiter Rückenwind gegeben. Aquino, der in seiner letzten Amtszeit ein ambitioniertes Reformprogramm umsetzen möchte, kann jetzt auch auf die Mehrheit in der einflussreichen Parlamentskammer zurückgreifen. Nach vorläufigen Ergebnissen gewann sein Lager 9 Mandate im Senat, wo von 24 Sitzen insgesamt 12 zu vergeben waren. Im Repräsentantenhaus hatte das politische Lager des Präsidenten ohnehin bereits vor dem Urnengang die Mehrheit.

Zu dem Reformpaket, das Aquino bis zu seinem Regierungsende 2016 umsetzen will, gehören eine Autonomielösung für die größtenteils muslimische Region Mindanao, höhere Steuern für Bergbaukonzerne und der Ausbau der Sozialleistungen für einkommensschwache Schichten des Landes.

Gleichzeitig mit den Teilwahlen zum Senat wurden auch etliche Kommunalparlamente neu besetzt. An den Ergebnissen zeigt sich die grundsätzliche Tendenz der philippinischen Wähler, Altbekanntes und vertraute Persönlichkeiten zu unterstützen. Diese personalisierten Wahlentscheidungen führten dazu, dass der einstige Präsident und Schauspieler Joseph Estrada ein Comeback feierte. Estrada war 2001 wegen Korruption und Veruntreuung seines Amtes enthoben worden. Nun hat er die Chance als Stadtpräsident Manilas seinen Ruf wieder aufzupolieren. Auch Aquinos Vorgängerin, Gloria Macapagal-Arroyo,

die wegen Korruption angeklagt ist und in einem Militärhospital unter Arrest steht, verteidigte ihren Sitz im Repräsentantenhaus. Erneut gewählt wurden auch Imelda Marcos, die Ehefrau des ehemaligen Diktators Ferdinand Marcos und der in Hongkong wegen Kokainbesitzes verurteilte Politiker und Produzent Ronald Singson.

### Außenpolitische Lage angespannt

Die innenpolitische Kontinuität wird allerdings durch außenpolitische Spannungen mit den asiatischen Nachbarstaaten getrübt. Auf die Tötung eines taiwanesischen Fischers durch das philippinische Militär kündigte die taiwanesishe Regierung harte Maßnahmen gegen die Philippinen an. Unter anderem sollen Kontakte auf ranghoher Ebene zwischen den beiden Ländern eingestellt werden. Außerdem werden Einwohner Taiwans vor Reisen auf die Philippinen gewarnt. Darüber hinaus sollen wirtschaftliche Aktivitäten und jegliche Zusammenarbeit in den Bereichen Wissenschaft, Forschung, Agrarwirtschaft und Fischerei eingestellt bzw. vorerst nicht fortgesetzt werden.

Hintergrund der Streitigkeiten sind die schon länger stattfindenden Auseinandersetzungen über territoriale Hoheitsrechte im Südchinesischen Meer. Die sich darin befindlichen Inselgruppen Paracel und Spratly Islands werden von einer Reihe Anrainerstaaten beansprucht. Darunter Malaysia, Vietnam, Taiwan, die Philippinen und die Volksrepublik China. Zum einen werden in den Gewässern reiche Rohstoffvorkommen vermutet und es bestehen reiche Fischereigründe, zum anderen ist die Gegend auch von strategischer Bedeutung. Rund 80 Prozent der

Seeschifftransporte zwischen China und dem Westen nutzen die Strecke als Transportroute.

Somit sieht auch China seine nationale Souveränität und territoriale Integrität gefährdet und hat bereits angekündigt diese mit allen Mitteln schützen zu wollen. Erst Ende Mai drohte der chinesische Verteidigungsminister, Geng Yansheng, den Philippinen, die seiner Meinung nach illegale Besetzung des Ren'ai-Riffs zu beenden. Das philippinische Militär war 1999 auf dem Riff gelandet und hat seine Präsenz seitdem kontinuierlich ausgebaut. Das sich diese Auseinandersetzung aber zu einem militärischen Konflikt ausweiten könnte ist eher fraglich. Beide Seiten können an einer Verschärfung der Situation nicht interessiert sein.

### Wirtschaft legt deutlich zu

Wirtschaftlich befinden sich die Philippinen schon seit längerem im Aufwind. Gegenüber dem letzten Quartal 2012 konnte die Wirtschaft ihr Wachstum im ersten Quartal 2013 sogar noch beschleunigen. Nach Angaben des National Statistical Coordination Board stieg das Bruttoinlandsprodukt um 7,8 Prozent. Damit verzeichnete die Wirtschaft den stärksten Anstieg seit dem zweiten Quartal 2010 und ein Plus von einem Prozentpunkt gegenüber dem Vorquartal. Damit wurden für Anfang 2013 sogar die Erwartungen der Analysten übertroffen, die im Schnitt nur ein Wachstum von 7,1 Prozent prognostiziert hatten. Rückgrat des Wachstums ist vor allem die steigende Binnennachfrage und der wachsende Konsum in dem südostasiatischen Inselstaat. Allerdings führten auch die erhöhten Ausgaben der Zentralregierung zu einem Aufschwung der Wirtschaft. Das Wachstum des Konsums wurde mit 5,1 Prozent für das erste Quartal angegeben, die Staatsausgaben stiegen im gleichen Zeitraum um 13,2 Prozent an.

Auch bei den Kapitalinvestitionen legten die Philippinen deutlich zu. Im ersten Quartal stiegen die Zahlen um 47,7

Prozent. Nach China haben sich die Philippinen in jüngster Zeit zu der am schnellsten wachsenden Volkswirtschaft in Asien entwickelt. Daher verwundert es nicht, dass die Bonität des Landes von den Ratingagenturen Fitch und S&P deutlich heraufgestuft wurde. Damit gehören die Philippinen jetzt offiziell in die Reihe der Länder mit einer zumindest zufriedenstellenden Bonität. Das neue Rating dürfte dem Land einen weiteren Wachstumsschub geben und die Wirtschaft weiter beflügeln. Durch die Entwicklung ist es nicht nur dem Staat möglich sich zu geringeren Zinsen Geld zu leihen. Auch Unternehmen dürften jetzt deutlich einfacher an nötiges Kapital gelangen. Wodurch sich die Investitionsfreudigkeit, die Schaffung neuer Arbeitsplätze und das Konsumverhalten weiterhin sehr positiv entwickeln können.

Der Internationale Währungsfond sieht die philippinische Entwicklung ebenso positiv. Für das Gesamtjahr 2013 rechnet die Institution mit einem Wachstum von sechs Prozent, das sich allerdings 2014 auf 5,5 Prozent leicht abkühlen soll. Etwas positiver sieht die Asian Development Bank die Entwicklung für die Philippinen. Zwar wird in der Summe für 2013 auch Wachstum von sechs Prozent vorhergesagt, für 2014 sieht die ADB aber ein BIP-Wachstum von 5,9 Prozent. Die Inflation wird 2013 mit 3,6 Prozent und 2014 mit 3,8 Prozent auf einem gleich bleibend niedrigen Stand gesehen.

Bis das Land aber mit den führenden asiatischen Volkswirtschaften wie Indonesien, Malaysia, Singapur oder Thailand gleichzieht dürfte es allerdings noch dauern. Die teilweise schlechte Infrastruktur und relativ geringe Löhne hemmen bislang die Entwicklung.

### Potentiale in etlichen Sektoren

Bereits seit einigen Jahren haben sich die Philippinen im Bereich **Business Processing Outsourcing** etabliert. Schwerpunkt in dem Bereich ist die Call Center Industrie, bei dem sich der

Inselstaat weltweit an die Spitze gesetzt haben soll. Aber auch andere Dienstleistungen in dem Bereich befinden sich auf einem Wachstumsweg. Zur Unterstützung der Branche sollen Infrastruktur, Telekommunikation und Ausbildung der Arbeitskräfte weiter ausgebaut werden, um die ständig wachsende Nachfrage internationaler Unternehmen zu befriedigen.

Ein weiterer Prioritätssektor der Regierung ist der **Schiffbau**. Die Branche verdankt ihr Wachstum vor allem ausländischen Investitionen von Werftunternehmen aus Japan, Korea und Australien. Durch die philippinische Regierung wird der Sektor durch spezielle Zoll- und Steuererleichterungen unterstützt. Nach Angaben philippinischer Institutionen rechnet das Land mit Investitionen in dem Bereich von bis zu 95 Milliarden philippinischen Pesos in den kommenden zwei Jahren.

Großes Potential bietet auch die **Umwelttechnologie**. Hier sind aufgrund starker Luft- und Wasserverschmutzung vor allem Geschäftsmöglichkeiten in der Filtertechnik zu erkennen. Aber auch der Bedarf nach regenerativer Energie wächst auf den Philippinen stetig. Ziel der Regierung ist es, die Energiegewinnung durch Geothermie auszubauen und sich in wenigen Jahren zu der führenden Nation in dem Bereich weltweit zu etablieren. Die Windenergie soll ebenso weiter ausgebaut werden. Hier ist das Ziel die führende Nation im südostasiatischen Raum zu werden. Hinzu kommen Photovoltaik sowie Wasserkraftanlagen. Auch ist der Bau von Waste-to-Energy Kraftwerken vorgesehen. Das bereits seit zwei Jahren in der Luft schwebende Gesetz zur Einführung einer Einspeisevergütung ist bis dato noch immer nicht in Kraft.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die **Elektronik- und Elektroindustrie**, die im vergangenen Jahr allerdings nur ein leichtes Plus aufweisen konnte. Eine bessere Entwicklung zeigte die **Informations- und Kommunikationstechnik**. Der Sektor entwickelte sich 2012 überdurchschnittlich und konnte bei der Büro- und Tele-

kommunikationsausrüstung die Ausfuhren um 130 bzw. 540 Prozent steigern.

Ziel der philippinischen **Tourismus-Behörde** ist es, die Zahl der ausländischen Touristen bis 2016 um rund 50 Prozent zu steigern. Dazu sollen die touristische Infrastruktur weiter ausgebaut werden, neue Hotels gebaut und neue Destinationen erschlossen werden.

Wenig entwickelt ist hingegen der **Maschinen- und Anlagenbau**. Die meisten Güter werden aus den USA oder Japan, mittlerweile auch aus China auf die Philippinen eingeführt. Ein Wachstum ist bei den Importen von Maschinen und Anlagen für den Bergbausektor zu erwarten, der in den letzten Jahren im Schnitt zweistellige Wachstumsraten aufweisen konnte.

#### Für weitere Informationen:

Lukas Brandau  
Prinz-Georg-Str. 91  
40479 Düsseldorf  
Tel.: 0211 / 24 86 90 – 19  
Fax: 0211 / 24 86 90 – 21  
E-Mail: [l.brandau@econan.com](mailto:l.brandau@econan.com)

**ASEAN at a glance** sind monatlich erscheinende Kurzinformationen über die südostasiatischen Volkswirtschaften.

#### Kostenlos abonnieren

Sie möchten **ASEAN at a glance** regelmäßig kostenlos erhalten? Gerne nehmen wir Sie in unseren Verteiler auf. Bitte schicken Sie uns dazu eine E-Mail an [info@econan.com](mailto:info@econan.com) oder nutzen Sie unser Kontaktformular.

Dieser Text ist zitierfähig.

## Termine

2013

Weitere Informationen, die Programme und die Anmeldeformulare finden Sie auf unseren Internetseiten: <http://www.econan.com/de/veranstaltungen-33.html>

Datum	Veranstaltung	Ort
20. Juni 2013	Interkulturelles Seminar ASEAN / Südostasien Geschäftsmöglichkeiten nutzen und verstehen – Die ASEAN Mitgliedsstaaten im Vergleich	Düsseldorf
25. Juli 2013	Interkulturelles Seminar ASEAN / Südostasien Geschäftsmöglichkeiten nutzen und verstehen – Die ASEAN Mitgliedsstaaten im Vergleich	Hannover
13. August 2013	Interkulturelles Seminar ASEAN / Südostasien	Düsseldorf
10. September 2013	Interkulturelles Seminar ASEAN / Südostasien Geschäftsmöglichkeiten nutzen und verstehen – Die ASEAN Mitgliedsstaaten im Vergleich	Köln